

Neue Gruppenpraxis für Kinder und Erwachsene im Zentrum von Boll

Vechigen, 4. September 2018 – Im Frühjahr 2019 wird im Dorfzentrum von Boll in den Räumlichkeiten der ehemaligen Filiale der Post eine neue ärztliche Gruppenpraxis eröffnet. Die Praxis des Ärztenetzwerks Bern bietet medizinische Grundversorgung für Kinder und Erwachsene und wird von Friederike Gubler und Andrea Schütz, zwei in Boll wohnhaften Ärztinnen, geführt.

Der Hausärztemangel ist ein bekanntes Problem. Gemäss der aktuellen Datenlage fehlen allein im Kanton Bern bis im Jahr 2020 240 Hausärztinnen und Hausärzte, da eine grosse Zahl der zurzeit Praktizierenden in Pension geht und zu wenig Nachwuchs zur Verfügung steht. Ohne Gegenmassnahmen könnten bis im Jahr 2025 schweizweit rund 5000 Hausärztinnen und Hausärzte fehlen. Dieser Mangel wurde erkannt und Ärzteverbände, Politik und Universitäten haben Gegenmassnahmen eingeleitet. Auch die Gemeinden haben erkannt, dass sie handeln müssen. Exemplarisch zeigt sich die Situation in der Gemeinde Vechigen mit den Dörfern Vechigen, Boll und Utzigen. Die Bevölkerungszahl wächst (aktuell 5 200 Einwohner) und zwei der drei praktizierenden Hausärzte haben das Alter von 65 Jahren überschritten. Nachwuchs war bisher nicht in Sicht. Die Gemeinde hat entsprechende Hinweise aufgenommen, die Lage erkannt und bereits vor einiger Zeit nach einer Lösung gesucht, um die medizinische Grundversorgung langfristig sicherzustellen. Nun zeichnet sich eine solche mit der Gruppenpraxis Boll, welche im nächsten Frühjahr eröffnet wird, ab. «Für uns ist die geplante Gruppenpraxis des Ärztenetzwerks Bern ein absoluter Glücksfall», sagt Gemeindepräsident Walter Schilt. Schilt war es, der vor längerer Zeit auf Initiative des Boller Hausarztes Rainer Felber an das Ärztenetzwerk Bern herantrat. Gleichzeitig planten die zwei in Boll wohnhaften Ärztinnen Friederike Gubler und Andrea Schütz eine Praxiseröffnung und die Post gab die Schliessung ihrer Filiale bekannt. «Ich freue mich sehr, dass wir die beiden Projekte zusammenbringen konnten und dank der Unterstützung der Post Immobilien AG, welche das Projekt von Anfang an begrüsst, den idealen Standort dafür fanden», so Schilt weiter. Das Resultat der Bemühungen: Im Frühjahr 2019 wird in den Räumlichkeiten der ehemaligen Filiale der Post an zentraler Lage eine neue Gruppenpraxis für Kinder und Erwachsene eröffnet und damit die medizinische Grundversorgung der Gemeinde langfristig sichergestellt.

Grundversorgung von der Geburt bis ins hohe Alter

Zum Start wird in der Gruppenpraxis Boll Hausarztmedizin für Kinder und Erwachsene angeboten, eine Erweiterung des Angebots mit Spezialisten ist denkbar. Geführt wird die Praxis von den beiden in Boll wohnhaften Ärztinnen Andrea Schütz (FMH Allgemeine Innere Medizin) und Friederike Gubler (FMH Kinder- und Jugendmedizin), welche beide Teilhaberinnen der Praxis sind. Gemeinsam mit einem bestens qualifizierten Team wollen sie das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden der Patienten in den Vordergrund stellen. «Wir sehen die Kombination einer pädiatrischen und einer allgemeininternistischen Grundversorgung als grossen Vorteil. So können wir die Patienten von der Geburt bis ins hohe Alter begleiten», so Gubler. «Dank dem Ärztenetzwerk Bern profitieren die Patienten zudem von einem direkten Zugang zu Spezialisten und Kliniken ohne lange Wartezeiten», ergänzt Schütz. Beide Ärztinnen verfügen über langjährige Erfahrung in der stationären und ambulanten Medizin. Friederike Gubler arbeitet zurzeit als Kinder- und Jugendärztin in einer Praxis, Andrea Schütz als Oberärztin auf der Notfallstation eines Berner Spitals.

Gruppenpraxis: ein Modell mit Zukunft

Vielerorts gestaltet sich die Nachfolgeregelung für Hausärzte schwierig und sie müssen nach altersbedingter Aufgabe ihrer Tätigkeit die Praxen schliessen. In die Lücke springen immer häufiger Gruppenpraxen. Dieses Modell bietet sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Patienten Vorteile. Junge Ärztinnen und Ärzte möchten Beruf und Familie unter einen Hut bringen und suchen deshalb eine Teilzeitstelle, was in einer Gruppenpraxis möglich ist. Die Patienten profitieren dabei von einem erweiterten Angebot, das über die Grundversorgung hinausgeht. Die Gruppenpraxis ist also ein Modell mit Zukunft. Erkannt hat dies auch das Ärztenetzwerk Bern. Ihm sind 170 Grundversorger und Spezialisten angeschlossen, damit ist es eines der grössten Ärztenetze der Schweiz. Das Netzwerk hat 2016 mit der Gruppenpraxis Schönburg in Bern seine erste Praxis eröffnet. «Das Ärztenetzwerk Bern wurde von Ärzten für Ärzte gegründet», erklärt Co-Präsident Jürg Fröhlich. «Wir setzen uns für qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Medizin ein und entwickeln selbst innovative und nachhaltige Lösungen, darunter auch Gruppenpraxen wie jene in Boll.» Während anderenorts oft gewinnorientierte Investoren agieren, verfolgt das Ärztenetzwerk Bern nicht primär wirtschaftliche Ziele mit seinen Gruppenpraxen. «Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Praxisgründung mit Know-how, stellen ihnen finanzielle Mittel zur Verfügung, fördern den Austausch und möchten verschiedene Generationen von Ärzten zusammenbringen», sagt Geschäftsführer Dominique Froidevaux über die Absichten des Netzwerks. «Die operative Leitung der Gruppenpraxen ist jeweils beim lokalen Leitungsgremium, bestehend aus Ärzten und Praxiskoordinatorin.»

Konsens unter den Boller Hausärzten

Bereits sehr früh in das Projekt Gruppenpraxis Boll involviert war der Hausarzt Rainer Felber. Er stand der Gemeinde auf der Suche nach einer langfristigen Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung seit längerem beratend zur Seite und setzte sich stark für das nun vorliegende Projekt ein. Nebst Felber wurden auch die beiden anderen Hausärzte der Gemeinde, Bruno Isaak und Toni Läderach, früh eingeweiht und stehen dem Projekt wohlwollend gegenüber. «Uns war eine einvernehmliche Lösung mit den aktuell praktizierenden Hausärzten sehr wichtig», erklärt Andrea Schütz. Die bisherigen Ärzte werden ihre Praxen weiterführen, ein enger Austausch mit den neuen Kolleginnen wird stattfinden. «Ich stehe der neuen Praxis positiv gegenüber und sehe sie als willkommene Ergänzung und Erweiterung des bestehenden Angebots», sagt Bruno Isaak.

Baugesuch eingereicht

Um in der ehemaligen Filiale der Post (die Schliessung erfolgte am 31. August 2018) an der Kernstrasse 5A im Zentrum von Boll eine Arztpraxis betreiben zu können, sind Umbauarbeiten notwendig. Das Baugesuch dazu wurde eingereicht. Die Bauherrschaft rechnet damit, Anfang November mit den Umbauarbeiten starten zu können. Der heutige Stand der Planung sieht die Eröffnung der Gruppenpraxis für das erste Quartal 2019 vor. Die Gruppenpraxis Boll wird Stockwerkeigentümerin. Der bestehende Mietvertrag mit dem Coiffeur-Geschäft wird übernommen.

Weitere Informationen

Dr. Jürg Fröhlich, Co-Präsident Ärztenetzwerk Bern, +41 31 994 27 37
M Sc Dominique Froidevaux, Geschäftsführer, Pro Medicus GmbH, +41 43 266 99 17
Walter Schilt, Gemeindepräsident Vechigen, +41 79 469 02 74